

# Legenden der Natur

Schutzgebiete im Südlichen Kaukasus



GEORGIEN



Durchgeführt von:

KFW



## Borjomi

### Borjomi-Kharagauli Nationalpark

Offene Weiten - grüne Abenteuer – Borjomi-Kharagauli ist einer der größten Nationalparke Europas und zeichnet sich durch atemberaubende Panoramen, urtümliche, zusammenhängende Waldlandschaften und durch Georgiens berühmteste Heilquellen aus.

**Seite 10**

## Imereti

### Imereti-Höhlen Schutzgebiete

Spuren der Vergangenheit – Die Region Imereti besitzt verschiedene Schutzgebiete mit Karsthöhlen, seltenen zoologischen und botanischen Arten und aufregenden Dinosaurierfußspuren.

**Seite 12**

## Kazbegi

### Kazbegi Nationalpark

Prometheus' Schicksalsberg – Der geheimnisumwitterte Kazbegi Nationalpark hat seinen Namen vom eisbedeckten vulkanischen Bergriesen Kasbek, der eine legendäre Verbindung zur Prometheus-Sage hat.

**Seite 14**

## Kintrishi

### Kintrishi Schutzgebiete

Historische Vegetation – Die atemberaubende Schlucht des Flusses Kintrishi beherbergt ein Naturreservat und eine „Geschützte Landschaft“ mit kolchischen Wäldern, die bis in geologische Zeiten zurückreichen.

**Seite 16**

## Lagodekhi

### Lagodekhi Schutzgebiete

Märchenwälder des Großen Kaukasus – Ganz im Nordosten Georgiens formen mächtige Flüsse herrliche Gebirgslandschaften mit dichten Märchenwäldern in üppigem Grün.

**Seite 18**

## Mtiralal

### Mtiralal Nationalpark

Nebelberge – Der Mtiralal Nationalpark liegt am Schwarzen Meer und ist nach seinem „weinenden Berg“, dem „Mtiralal“ benannt, der als der regenreichste Ort Europas gilt. Der Nationalpark ist eine Modellregion für Schutzgebietstourismus in Georgien.

**Seite 20**

## Tusheti

### Tusheti Schutzgebiete

Dem Himmel so nah – So fühlt man sich, wenn man Tusheti besucht. Hat man den Abano-Pass auf der einzigen Straße nach Tuschetien hinter sich gelassen, öffnet sich eine abgelegene und faszinierende Hochgebirgswelt mit traditionellen Dörfern und bemerkenswerten Wachtürmen, die bis ins Mittelalter zurückreichen.

**Seite 22**

## Vashlovani

### Vashlovani Nationalpark

Wüste trifft Wald – Die Region des Vashlovani Nationalparks zeichnet sich durch ein heißtrockenes Klima, eine einzigartige Natur und ihre Kulturdenkmäler aus.

**Seite 24**

### Weitere Schutzgebiete

In Georgien können Sie viele weitere interessante Schutzgebiete entdecken. Im Algeti Nationalpark hat die Nordmann-Tanne, der klassische „Christbaum“, ihre östliche Verbreitungsgrenze. In den Javakheti-Schutzgebieten mit ihren ausgedehnten Feuchtgebieten, die sich bis nach Armenien und die Türkei erstrecken, finden Sie ein Paradies für Vogelbeobachtung. Erkunden Sie die einzigartigen Hochmoore von Kobuleti und beobachten Sie Delphine im Kolkheti Nationalpark am Schwarzen Meer. Den Besuch des Tbilisi Nationalparks können Sie mit einer Besichtigung von Mtskheta, Georgiens historischer Hauptstadt, verbinden. Das Chachuna Biotopschutzgebiet schließlich bietet herrliche Landschaften mit Baumgruppen sowie mit ariden und semiariden Ökosystemen.

**Seite 26**

# Herzlich Willkommen

in Georgien und der faszinierenden Kaukasusregion, deren Tier- und Pflanzenwelt zu den reichsten und gleichzeitig bedrohtesten Naturschätzen der Erde gehört.



Die "Kaukasus-Ökoregion" ist ein biologischer Schmelztiegel. Hier gibt es Pflanzen- und Tierarten aus Europa, Asien und Afrika sowie ganz spezielle kaukasische Besonderheiten, die sonst nirgendwo auf der Welt zu finden sind. Gegenwärtig stehen zehn Prozent der Kaukasus-Ökoregion unter Naturschutz, doch ist unser Naturerbe nach wie vor gefährdet, und es muss in Zukunft noch viel getan werden. Wir müssen Schutzgebiete erweitern und neue ausweisen, Habitat-Korridore schaffen und grenzüberschreitende Ansätze im Schutzgebietsmanagement weiterentwickeln.

In Georgien liegt die Zuständigkeit für den Schutz und Erhalt der Natur bei der Agency of Protected Areas. Abgesehen von den Aufgaben des Naturschutzes, der Wissenschaft, Forschung und Umweltbildung kümmern wir uns

um die Interessen der einheimischen Bevölkerung in den jeweiligen Gebieten und sind bestrebt, den dortigen Lebensstandard zu verbessern. Dabei ist eine nachhaltige Tourismusedwicklung zu einem Schlüsselthema geworden, da dies die Möglichkeit bietet, zusätzliche Einkommensquellen zu erschließen und gleichzeitig verantwortlich mit der Natur umzugehen.

Neben der Wertschätzung des Naturerbes aus nationaler Sicht ist es unabdingbar, dass wir unseren Beitrag zu einem funktionierenden Netzwerk von Schutzgebieten leisten und uns um die Kaukasus-Ökoregion in ihrer Gesamtheit kümmern. In diesem Zusammenhang möchte ich dem deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der KfW für ihr aktives Engagement danken, das sie seit über einem Jahrzehnt in unserer Region zeigen. Ein Großteil der Fortschritte, die wir in der Vernetzung und Entwicklung von Schutzgebieten gemacht haben, ist als Ergebnis dieser langjährigen Zusammenarbeit zu sehen.

Schlussendlich ist auch die vorliegende Publikation auf der Basis des Engagements und des eingespielten Teamworks von begeisterten Einzelpersonen, Institutionen und Organisationen entstanden. Ihnen allen gebührt unser Dank. Die Erstellung dieser Broschüre ist Teil eines grenzübergreifenden Förderprogramms für Armenien, Aserbaidschan und Georgien. Auf diese Weise war es möglich, einzelne Themen und Sichtweisen regional zusammenzuführen und einen gemeinsamen Ansatz zur Vermarktung eines naturorientierten Tourismus im Südlichen Kaukasus zu entwickeln.

Diese Broschüre spiegelt inhaltlich die Ergebnisse von Diskussions- und Abstimmungsprozessen mit regionalen und lokalen Vertretern der Naturschutz- und Tourismusorganisationen, Schutzgebietsverwaltungen und von Reiseveranstaltern wider. Die Informationen, die sie zusammengestellt haben, zeigen die Besonderheiten der Schutzgebiete auf und geben Hinweise zum Naturerleben für Gäste, die bereit sind, das sensible Gleichgewicht der Ökosysteme in unseren Schutzgebieten zu respektieren. Wir sind uns bewusst, dass die Umsetzung eines nachhaltigen Tourismus ein kontinuierlicher Prozess ist, der noch viele Aufgaben für uns bereithält, und wir sind entschlossen auf diesem Weg weiterzugehen. Letztendlich wird ein nachhaltiger Tourismus, verbunden mit dem Gedanken unser wertvolles Naturerbe zu schützen, sowohl für das Wohlergehen der lokalen Bevölkerung als auch für den Schutz der biologischen Vielfalt ausschlaggebend sein.

Die vorliegende Broschüre soll Begeisterung für die Naturwunder Georgiens und der Kaukasus-Ökoregion wecken und Bewusstsein dafür schaffen, wie wichtig es ist, diesen Schatz zu bewahren.

**Rati Japaridze**  
Vorsitzender der georgischen Agency  
of Protected Areas

2013

## INHALT

### Karte

..... 4

### Georgien

Schätze zum Entdecken –  
Schätze zum Bewahren ..... 6

### Borjomi-Kharagauli

Nationalpark ..... 10

### Imereti-Höhlen

Schutzgebiete ..... 12

### Kazbegi

Nationalpark ..... 14

### Kintrishi

Schutzgebiete ..... 16

### Lagodekhi

Schutzgebiete ..... 18

### Mtiralal

Nationalpark ..... 20

### Tusheti

Schutzgebiete ..... 22

### Vashlovani

Nationalpark ..... 24

Weitere Schutzgebiete ..... 26

Nützliche Adressen ..... 28

Impressum ..... 31





Themenpfade



Vogelbeobachtung



Wildbeobachtung



Geführte Touren



Organisierte Mehrtagestouren



Wandern



Klettern / Bergsteigen



Höhlenerkundung



Radfahren / Mountainbiking



Pferdetrekking



Skilanglauf / Skiwandern



Bootsfahren



Schwimmen



Übernachtung in der Natur



Besucherzentrum

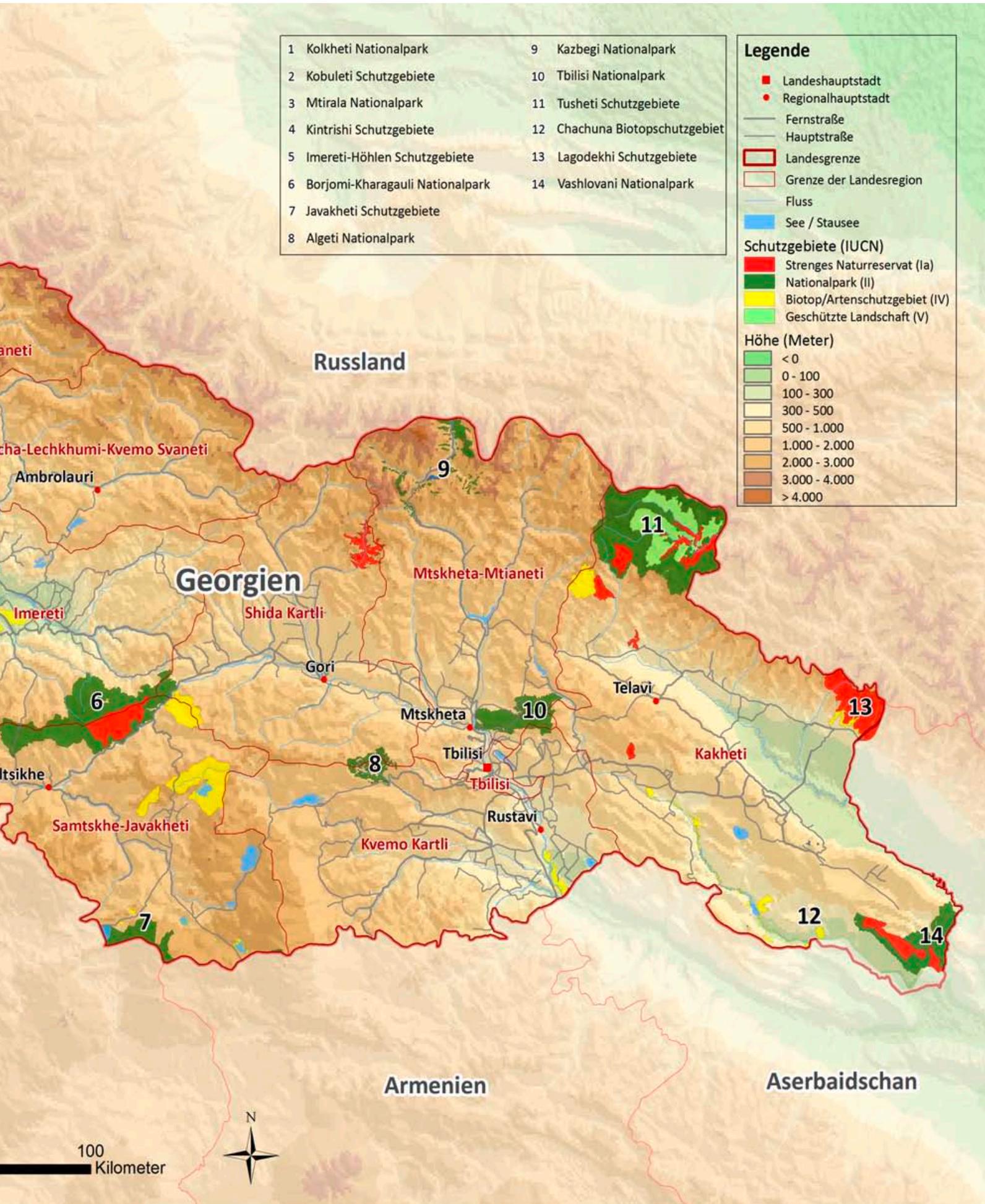


Museum



Bädertourismus





# Schätze zum Entdecken – Schätze zum Bewahren

**Entdecken und genießen Sie die faszinierende Welt der Kaukasus-Ökoregion! Wunderbare Farben, wilde Kontraste, neblige Wälder und offene Weiten werden Sie inspirieren, wahrhaftige Legenden der Natur zu erleben.**



*FARBENFROHE ERINNERUNG AN TROPISCHE ZEITEN: KOLCHISCHER WALD IM MTIRALA NATIONALPARK, GEORGIEN.*



*ECHTE EINHEIMISCHE! WEST- UND OSTKAUKASISCHE STEINBÖCKE KOMMEN NUR IN DER KAUKASUSREGION VOR.*



*WO ADLER UND GEIER KREISEN: BEEINDRUCKENDE HALBWÜSTE MIT FELSEN UND SCHLUCHTEN IM VASHLOVANI NATIONALPARK, GEORGIEN.*

Die Kaukasus-Ökoregion hat viel zu erzählen. Nirgendwo weltweit haben Wälder der gemäßigten Zone eine größere biologische Vielfalt als im Kaukasus. Hier findet man weite, vom Menschen unberührte Primärwälder, deren Ursprünge sich auf die sogenannten kolchischen Wälder zurückführen lassen und bei manchen Bäumen und Sträuchern sogar bis in geologische Zeiten lange vor der Entstehung des Menschen zurückreichen.

Der Grund für diese außergewöhnliche Biodiversität ist die spezielle Lage der Kaukasusregion. Das gesamte Gebiet, das ungefähr die Größe der Iberischen Halbinsel hat, liegt zwischen Schwarzem und Kaspischem Meer. So bildet es eine interessante Schnittstelle, an der kulturelle und biologische Einflüsse aus Armenien, Georgien, Aserbaidschan, der Türkei, Russland und dem Iran zusammenkommen. Die Pflanzen- und Tierwelt ist eine faszinierende Mischung aus europäischen, asiatischen und afrikanischen Einflüssen und

weist eine Vielzahl von Arten auf, die nur im Kaukasus vorkommen. Hierzu zählt der west- und der ostkaukasische Steinbock, das Kaukasus-Birkhuhn, der Kaukasus-Salamander oder verschiedene Rhododendron-Varietäten.

Die Ökoregion umfasst zwei Gebirgsketten, die durch die Transkaukasische Senke voneinander getrennt sind: den Großen Kaukasus im Norden und den Kleinen Kaukasus einschließlich des vulkanischen Hochlands im Süden. Die Landschaften des Kaukasus bieten Hochgebirgs-panoramen und farbenprächtige alpine Wiesen, Flüsse und Schluchten, Feuchtgebiete und Seen, Steppen und Halbwüsten. Auf kürzester Distanz wechseln die Höhenlagen von unterhalb des Meeresspiegels bis zu Hochgebirgsgipfeln mit mehr als 5.000 Metern. Dies führt mit der speziellen Lage zwischen den Meeren zu verblüffenden klimatischen Unterschieden auf kleinstem Raum. Von den zehn Klimazonen der Erde hat der

## Schutzgebiete im Kaukasus (IUCN-Kategorien Ia - V)

■ **Strenge Naturreservate (Ia)** dienen in erster Linie wissenschaftlichen Zwecken. Sie sind als Gebiete von hohem ökologischem, wissenschaftlichem und historisch-kulturellem Wert definiert und zeichnen sich durch landschaftliche Schönheit und Ressourcenreichtum aus. Die natürliche Umwelt kann sich hier ohne direkte menschliche Einflussnahme entwickeln. Der Zugang ist in erster Linie auf wissenschaftliche Forschung und ausgewählte Aktivitäten der Umweltbildung beschränkt. In jüngster Zeit ist eine vermehrte Öffnung für Besucher erfolgt.

■ **Nationalparke (weitestgehend II)** sind Gebiete von speziellem ökologischem, historisch-kulturellem und ästhetischem Interesse. Sie umfassen Natur- und Kulturlandschaften und beinhalten neben dem Schutz der Natur auch menschliche Aktivitäten. Nationalparke erfordern eine Zonierung, die Bereiche für strengsten Schutz, für Erholung und für wirtschaftliche Nutzung vorsehen.

■ **Naturmonumente (III)** dienen dem Schutz einzigartiger oder typischer Naturdenkmäler von besonderem wissenschaftlichem oder historisch-kulturellem Wert.

■ **Biotop/Artenschutzgebiete mit Management (weitestgehend IV)** dienen durch gezielte Eingriffe und Managementmaßnahmen schwerpunktmäßig dem Schutz und der Vermehrung bestimmter Habitate und Arten. Die gegenwärtigen Biotop/Artenschutzgebiete gehen oft auf alte Jagdreservate zurück, die heute unter einer neuen Zielvorgabe zu Landschafts-, botanischen oder zoologischen Schutzgebieten umgewandelt sind.

■ **Geschützte Landschaften (V)** beinhalten den Schutz und das Management von Gebieten, in denen die Interaktion von Mensch und Natur einen eigenständigen Landschaftscharakter von ästhetischem, ökologischem oder kulturellem Wert geschaffen hat. Unter Aufrechterhaltung der traditionellen Interaktion dienen sie dem Naturschutz und der Erholung.



DER KAZBEGI NATIONALPARK IM GROSSEN KAVKASUS BESITZT HOCHGEBIRGSÖKOSYSTEME MIT BOTANISCH REICHEN WÄLDERN.

Kaukasus neun. So kommt es, dass wir den regenreichsten Ort Europas, Mount Mtirala mit einem jährlichen Niederschlag von 4,5 Metern, im Kaukasus ebenso vorfinden, wie trockene Halbwüsten, in denen Gazellen und Reptilien zuhause sind.

Der natürliche Reichtum hat ein Spektrum an Pflanzen und Tieren mit einer Vielfalt hervorgebracht, die doppelt so groß ist wie in benachbarten Regionen Europas und Asiens. Wissenschaftliche Forschungen belegen allein 6.500 Gefäßpflanzen, von denen mindestens ein Viertel nur im Kaukasus vorkommt; außerdem 400 Vogelarten, 150 Säugetier-, 130 Fisch- und mehr als 80 Reptilienarten.

#### Ein Naturschutz-Hotspot

Dennoch ist die ökologische Situation weit vom Ideal entfernt. Auf lediglich einem Viertel der Fläche befindet sich die Natur noch in gutem Zustand. Viele Arten sind bedroht, und ihre Lebensräume sind geschrumpft: Der Kaukasusleopard kommt in der Region zwar noch vor, ist jedoch in seinem Bestand gefährdet. Die Bezoarziege, die Kaukasusgämse, der west- und ostkaukasische Steinbock, Bartgeier oder Steinadler sind noch zu beobachten, aber ihre Populationen gehen zurück. Wirtschaftliche Übernutzung, Jagd und Wilde-

rei sind wesentliche Bedrohungen der natürlichen Ressourcen. Zudem sind die Finanzmittel knapp, und das Bewusstsein für den natürlichen Reichtum der Region sowie für die Notwendigkeit, ihn zu schützen, beginnt sich erst zu entwickeln. Aus diesem Grund hat „Conservation International“ den Kaukasus als einen der 25 artenreichsten und meist gefährdeten „Hotspots der biologischen Vielfalt“ weltweit klassifiziert. Gleichzeitig zählt ihn der WWF zu den 200 wichtigsten globalen Regionen mit der höchsten Artenvielfalt („Global 200“).

#### Natürlich grenzüberschreitend

Gegenwärtig sind zehn Prozent der Kaukasus-Ökoregion gesetzlich in unterschiedlichen Kategorien geschützt. Dennoch muss sich die Region mit wesentlichen Gefährdungen auseinandersetzen, und es stehen dringende Aufgaben für die Zukunft an: Das Spektrum der biologischen Vielfalt ist immer noch nicht ganzheitlich durch Schutzmaßnahmen gesichert. Bestehende Schutzgebiete müssen erweitert und neue ausgewiesen werden. Hierbei reicht es nicht, auf nationaler Ebene zu arbeiten. Vielmehr ist eine aktive Vernetzung unerlässlich, um Habitat-Korridore zu schaffen und ein effizientes grenzüberschreitendes Management in die Wege zu leiten.

### Einige Leitlinien für Besucher

- Bleiben Sie auf den markierten Wegen.
- Achten Sie auf die Wegmarkierungen.
- Respektieren Sie die Regeln und Hinweise Ihres Naturführers sowie der Schutzgebietsverwaltung.
- Nehmen Sie Ihren Abfall und Ihre Zigarettenreste wieder mit. Auch wenn sie vergraben werden, schaden Abfälle der Landschaft.
- Bewundern Sie die Pflanzen. Aber vorsichtig. Lassen Sie Pflanzen, Steine und andere natürliche Objekte an ihrem Platz.
- Verhalten Sie sich ruhig um die Tiere nicht zu stören.
- Machen Sie nur an extra dafür vorgesehenen Stellen Feuer.
- Genießen Sie die rauchfreien Schutzhütten und beachten Sie die Nichtraucherregeln.
- Hinterlassen Sie die Schutzhütten sauber und nehmen Sie Ihren Abfall wieder mit.
- Seien Sie bei Nebel besonders vorsichtig. Tragen Sie feste Wanderschuhe. Ein Regenschutz und eine Kopfbedeckung sollten immer mit dabei sein.
- Zu guter Letzt: Genießen Sie die herrlichen Klänge der Natur – und machen Sie keinen unnötigen Lärm.



*DICHTE, UNBERÜHRTE LAUBWÄLDER SIND EIN WAHRER SCHATZ DER KAVKASUS-ÖKOREGION.*

### **Internationale Unterstützung**

In den letzten zehn Jahren haben sich die Schutzgebiete der Kaukasus-Ökoregion beträchtlich ausgeweitet. Dabei sind die Naturschutzarbeit sowie ihre grenzüberschreitenden Ansätze durch verschiedene internationale Programme und Initiativen maßgeblich unterstützt und finanziert worden. Zu den internationalen Akteuren, die sich aktiv in der Kaukasus-Ökoregion engagieren, gehören die Regierungen Deutschlands, Norwegens und der USA, multilaterale Organisationen wie die EU, die Global Environment Facility und UNEP, internationale NGOs wie WWF und IUCN, sowie Naturschutzstiftungen und -fonds wie der Caucasus Nature Fund (CNF), der privatwirtschaftliche Sektor und wissenschaftliche Institutionen.

### **Deutsche Entwicklungszusammenarbeit in der Kaukasus-Ökoregion**

Das deutsche Bundesministerium für

wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterhält eine langjährige aktive Zusammenarbeit mit den Südkaukasusstaaten Armenien, Aserbaidschan und Georgien. Das „Ökoregionale Naturschutzprogramm“ für den Südlichen Kaukasus, das vom BMZ durch die KfW finanziert wird, dient als Schlüsselinstrument der Zusammenarbeit und konzentriert sich auf den Schutz der biologischen Vielfalt der Region. Mit seinem grenzübergreifenden Ansatz soll es zur Harmonisierung der Naturschutzziele und -instrumente beitragen. Eine nachhaltige sozioökonomische Entwicklung und die Beteiligung der lokalen Bevölkerung sind wesentliche Leitlinien der Arbeit. Das Programm gründet sich auf drei Pfeiler:

#### *(1) Investitionen in Schutzgebiete*

Dieser Pfeiler unterstützt Schutzgebiete der Kaukasus-Ökoregion durch Investitionen zur Errichtung und Entwicklung einzelner Gebiete. Die Investitionen dienen

der Verbesserung von Managementplänen sowie der Infrastrukturentwicklung (inkl. Einrichtung von Verwaltungssitzen, Besucherzentren und Wanderwegen). Hinzu kommt die Unterstützung von Schulungsmaßnahmen für das Schutzgebietspersonal. Weitere Investitionen sind auf die sozioökonomische Entwicklung der lokalen Gemeinden in der Umgebung der Schutzgebiete ausgerichtet.

#### *(2) Der Caucasus Nature Fund – CNF*

Um die Nachhaltigkeit der Direktinvestitionen in Schutzgebiete zu sichern, gewährt die Bundesrepublik Deutschland dem „Caucasus Nature Fund“ (CNF) finanzielle Unterstützung. Durch die Hilfen kann dem Problem der ungewissen langfristigen Sicherstellung von Betriebskosten der Schutzgebiete begegnet werden. Der CNF ist ein Naturschutzfonds, der in öffentlich-privater Partnerschaft mit den nationalen Regierungen zusammenarbeitet. Der CNF strebt an, dem Verlust der



biologischen Vielfalt durch langfristige Finanzierung von Schutzgebieten in Armenien, Aserbaidschan und Georgien entgegenzuwirken. Die Hilfen zielen auf eine Verbesserung des Schutzgebietsmanagements und die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung. Neben der Unterstützung durch die deutsche Regierung erhält der CNF Hilfen von großen internationalen Naturschutzorganisationen wie WWF, Conservation International und Critical Ecosystem Partnership Fund. Wie Sie selbst durch eine Spende mithelfen können, die fantastische Natur des Kaukasus zu schützen, erfahren Sie unter: [www.caucasus-naturefund.org](http://www.caucasus-naturefund.org)

*(3) Das Transboundary Joint Secretariat - TJS*  
Der dritte Pfeiler ist die Unterstützung des „Transboundary Joint Secretariat“. Es ergänzt die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den Staaten des Südlichen Kaukasus, indem es den Schutzgebietsbehörden und -verwaltungen in der Ökoregion bei der grenzübergreifenden Zusammenarbeit und bei der Harmonisierung der einzelstaatlichen Politikgestaltung Hilfestellung leistet. Das TJS hat es zur Aufgabe, die wichtigen regionalen Aspekte und das internationale Know-How zu Fragen der biologischen Vielfalt auf die jeweilige nationale Agenda zu bringen.

**Der World Wide Fund for Nature – WWF**  
Der WWF lenkt sein Augenmerk strategisch auf Orte und Arten, die für den Schutz der biologischen Vielfalt der Erde besonders wich-

tig sind. In den frühen 1990er Jahren begann der WWF damit, Naturschutzprojekte im Kaukasus umzusetzen. Der WWF engagierte sich auch im Rahmen der Erarbeitung des *“Ecoregional Conservation Plan for the Caucasus – ECP“*. Der ECP liegt seit 2012 in seiner zweiten überarbeiteten Fassung vor und basiert auf umfangreichen Erhebungen zu naturschutzrelevanten Gefahren und Prioritäten, die von mehr als 140 Experten aus allen sechs Kaukasus-Staaten durchgeführt wurden. Mit seinen lang- und mittelfristigen Zielen und Aktionen soll er die Akteure im Naturschutz dabei unterstützen, ihre Aktivitäten in der gesamten Ökoregion zu planen und zu koordinieren.

**Auf dem Weg zum nachhaltigen Tourismus**  
Ein nachhaltiger Tourismus hat das Potenzial, eine bedeutende Rolle beim Schutz der Kaukasus-Ökoregion zu spielen. Er kann der ansässigen Bevölkerung zusätzliches Einkommen verschaffen und gleichzeitig zum Naturschutz beitragen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen in Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren die Handlungserfordernisse umfassend geklärt und Strategien zur nachhaltigen regionalen Tourismusentwicklung erarbeitet werden. Auf dieser Grundlage kann der Tourismus in eine nachhaltige Richtung gelenkt werden und zu gut geplanten touristischen Produkten, zum Wohlergehen der Bevölkerung und zu einem gesteigerten Bewusstsein für den Wert des Natur- und Kulturerbes führen.



*DAS WAHRE KAUKASUS-ERLEBNIS:  
PFERDETREKKING IM HOCHLAND.*



*HOCH OBEN, ABGELEGEN, ABER  
GESCHICHTSTRÄCHIG: WACHTÜRME  
IN EINEM TRADITIONELLEN DORF IN  
TUSCHETIEN, GEORGIEN.*

## Georgiens “Grüne Schätze”

In Georgien sind viele wichtige Naturschätze der Kaukasus-Ökoregion zu finden. Die Landschaften wechseln dabei zwischen Extremen: Von den Hochgebirgsketten des Großen Kaukasus mit dem „Eisberg“ Kasbek und der Bergregion Tuschetiens, zu den subtropischen Nebelwäldern von Kobuleti am Schwarzen Meer und den heiß-trockenen Halbwüsten von Vashlovani im Kleinen Kaukasus an der südöstlichen Grenze des Landes.

Die Geschichte des Naturschutzes in Georgien reicht bis ins 12. Jh. zurück, als Königin Tamar (1160-1213) ein königliches Dekret zum Schutz bestimmter Territorien erließ. Das „Gesetzbuch“ von König Vakhtang aus dem Jahre 1709 erwähnt Korugi als „Jagdgebiet“, wo das Fällen von Bäumen streng verboten war, was ständig überwacht wurde. Ein systematischer gesetzlicher Naturschutz begann 1912, als Lagodekhi als erstes offizielles „Strenges Naturreservat“ gegründet wurde. Heute stehen etwa 511.000 Hektar, das sind rund sieben Prozent der Landesfläche, unter gesetzlichem Schutz. Hierzu gehören 14 Strenge Naturreservate, zehn Nationalparke – der erste war Borjomi-Karagauli (1995), 17 Biotop/Artenschutzgebiete, 28 Naturmonumente und zwei Geschützte Landschaften. Drei weitere Schutzgebiete mit einer Gesamtfläche von 373.243 Hektar sind geplant.

Außerdem besitzt Georgien eine reiche Geschichte, die mehrere tausend Jahre zurückreicht. Zu den einzigartigen Kulturschätzen gehören prähistorische Monumente, mittelalterliche Kirchen und Klöster, eindrucksvolle Wachtürme und die traditionelle Architektur in den hübschen Städten und Dörfern. Die lokale Bevölkerung ist gastfreundlich und hält an alten Traditionen fest, die eng mit Folklore und Legenden verbunden sind. Georgien gilt als Ursprungsland des Weinbaus, der im Land eine 7.000 Jahre alte Tradition aufweist. Heute gibt es in Georgien 500 Rebarten.

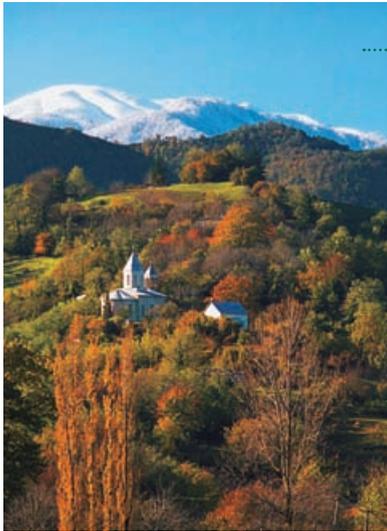


## Borjomi-Kharagauli Nationalpark

**Offene Weiten - grüne Abenteuer - Borjomi-Kharagauli ist einer der größten Nationalparke Europas und zeichnet sich durch ein außerordentlich hohes Niveau an geschützter Wildnis aus.**

Verschiedene Klimazonen formen ein abwechslungsreiches Landschaftsmosaik mit weiten Wäldern, subalpinen und alpinen Wiesen. Im Park treten viele endemische und gefährdete Arten wie die kolchische Eiche, Vinogradov-Schwertlilie, der Steinadler, Braunbär und Luchs auf. Da der Nationalpark an einer wichtigen Vogelzugroute liegt, ist er für Vogelbeobachter besonders interessant. Abgesehen von eindrucksvollen Naturlandschaften und atemberaubenden Ausblicken erzählen die Festungsanlagen, Klöster und Kir-

chen in den historischen Regionen Tori, Imereti und Samtskhe von ihrer Geschichte. Allgegenwärtig ist die Vergangenheit auch in der alten Stadt Akhaltsikhe mit ihrem bemerkenswerten historischen Museum. Der südliche Distrikt ist für seine Kurorte Borjomi und Likani bekannt. Eine historische Eisenbahnlinie bringt die Besucher durch eine enge Schlucht zum Wintersportort Bakuriani. Besondere Attraktionen des Distrikts Kharagauli im Norden sind der ausgezeichnete Honig, sein Steingut und seine Korbwaren.



## Historische Orte

Versäumen Sie nicht, Georgiens beliebte Kurorte Borjomi und Likani im südlichen Distrikt Borjomi zu besuchen. Angezogen durch die Heilquellen und die Schönheit der Borjomi-Schlucht ließ Zar Nikolaus II. Romanov hier eine Sommerresidenz errichten, die als „Likani-Palast“ bekannt wurde. Er wurde im Jahr 1895 zusammen mit einem großzügig angelegten Park am Ufer des Flusses Kura erbaut. Die nördliche Umgebung des Parks ist für ihre mittelalterliche Geschichte bekannt: Im Distrikt Aspindza lädt eine geheimnisvolle Höhlenklosterstätte in einer Wand des Eruscheti-Berges am linken Ufer des Flusses Mtkvari zur Entdeckung ein. Sie geht auf die Königin Tamar zurück, die im 12. Jh. das Höhlenkloster Wardsia zum Schutz vor den Mongolen gründete.

## Wussten Sie schon...

... dass Borjomi-Kharagauli ein zertifiziertes Mitglied des europäischen PAN-Parks-Netzwerkes ist? Diese Auszeichnung wird erst nach einer gründlichen Überprüfung der Naturschutzmaßnahmen und des Besuchermanagements vergeben. Nachhaltige Tourismusentwicklung und die Zusammenarbeit des Parks mit einheimischen Akteuren sind dabei für die Qualifizierung besonders wichtig. Info: [www.panparks.org](http://www.panparks.org).

## Natur erleben

Der Nationalpark besitzt ein ausgedehntes Wanderwegenetz und bietet geführte Touren an. Die Wege variieren in Art, Länge und Schwierigkeitsgrad. Sie haben die Wahl zwischen Wander-, Reit- oder Mountainbike-Touren. Zum Netzwerk gehören die Routen: Nikoloz Romanov-Pfad, St. Andreas-Pfad, Panoramaweg, Urwaldweg, Zekari-Pass-Weg, Wildspurenweg, Nationalpark-Informationspfad, Megruki-Weg und Hirtenweg. Die meisten sind von April bis Oktober geöffnet. Die beste Besuchszeit für Pflanzenliebhaber ist der Juni, der sie mit einem Blumenmeer empfängt. Der Rhododendron steht im Frühjahr und Frühsommer in voller Blüte. Fotografen werden besonders im September und Oktober von den atemberaubenden Ausblicken begeistert sein, wenn die ganze Landschaft vom Schwarzen Meer bis zum Großen Kaukasus in eine Symphonie von Herbstfarben getaucht ist.



## ZAHLEN UND FAKTEN

**Lage:** Zentralgeorgien, Regionen Samtskhe-Javakheti und Imereti  
**Größe:** 85.047 ha, einschl. Nationalpark, Naturreiservat und Biotop/Artenschutzgebiet  
**Höhenlage:** 450 m - 2.642 m  
**Gründungsjahr:** 1995

### Landschaft:

Alpine und subalpine Wiesen, Wälder, Gebirge

**Flora:** Kolchischer Buchsbaum, Esskastanie, Buche, Eiche, Kaukasus-Fichte, Nordmann-Tanne, kaukasische Kiefer

**Fauna:** Steinadler, Kaukasus-Birkhuhn, Kaukasuskönigshuhn, Rotwild, Rehwild, Braunbär, Luchs, Kaukasus-Salamander, Gämse, Wolf

**Unterkunft:** Gästehäuser/Privatunterkünfte, Hotels in Borjomi Stadt, Likani, Bakuriani, Abastunami, Nunisi, Marelisi; Nationalpark-Gästehaus in Marelisi

**Anreise:** 160 km von Tiflis, 2 Std. mit dem PKW, 2 Std. mit dem Minibus/Bus, 4 Std. mit dem Zug



Themenpfade



Vogelbeobachtung



**Geführte Touren** Wandertouren und historisch-kulturelle Wandertouren



**Organisierte Mehrtagestouren** Wandertouren und historisch-kulturelle Touren



Wandern



Radfahren / Mountainbiken



Pferdetrekking



**Besucherzentren** Borjomi, Kharagauli



**Museum** Ausstellungsraum im Borjomi Besucherzentrum



**Übernachten in der Natur** Chalets, Camping, Schutzhütten im Park



**Bädertourismus** in der Region

# Imereti-Höhlen Schutzgebiete

**Spuren der Vergangenheit** – Die Region Imereti besitzt verschiedene Schutzgebiete mit Karsthöhlen, seltenen zoologischen Arten und botanischen Besonderheiten.

Das Sataplia Naturreservat ist größtenteils mit dem charakteristischen subtropischen kolchischen Wald mit Buchsbaum, Buchen und Hainbuchen bewachsen. Beim Wandern durch die dichten Wälder kann man den Klängen der Natur lauschen, die Sataplia-Höhle mit ihren Stalaktiten und Stalagmiten erkunden und riesige Dinosaurier-Fußspuren bestaunen. Die gewaltige und geheimnisvolle Prometheus-Höhle lädt zur Entdeckung einer verzauberten unterirdischen Welt ein. Neben den Schönheiten der Natur kann man sich hier auch der Kultur und der Geschichte widmen: Die Region Imereti liegt im Gebiet des alten Königreichs Kolchis und ist übersät mit Tempeln, religiösen Bauten und Festungstürmen, von denen manche durch geheime Tunnel miteinander verbunden sind.



## Natur erleben

Die Sataplia-Höhle wurde im Jahre 1925 von P. Chabukiani, einem Umweltschützer aus Kutaisi, entdeckt. Außerdem stieß er auf Siedlungsspuren prähistorischer Menschen und fand die berühmten Dinosaurierfußspuren. Im Jahre 1935 wurde das Gebiet mit seinen verschiedenen Höhlen als Naturreservat ausgewiesen.

Die Umgebung der Sataplia-Höhle bietet Wanderwege sowie eine überwältigende Glasboden-Aussichtsplattform. Die Sataplia-Höhle ist vergleichsweise klein, fasziniert jedoch aufgrund ihrer schönen Tropfsteinbildungen, und die Saurierfußspuren im Kalk liefern den Beweis, dass diese Tiere einst hier gelebt haben. Etwa 200 Fußabdrücke von 30-48 Zentimetern wurden bislang in verschiedenen Kalksedimenten gefunden.

Musik- und Lichteffekte erwarten den Besucher in der Prometheus-Höhle in Kumistavi, die kürzlich mit modernen technischen Installationen ausgestattet worden ist. Sie strotzt von prachtvollen Stalagmiten und Stalaktiten, „Stein-Wasserfällen“ und „Stein-Vorhängen“. Man kann die Höhle auf einer Bootstour auf dem unterirdischen Fluss erkunden. Besucher haben die Wahl zwischen speziellen höhlenkundlichen, paläontologischen oder fotografischen Touren.



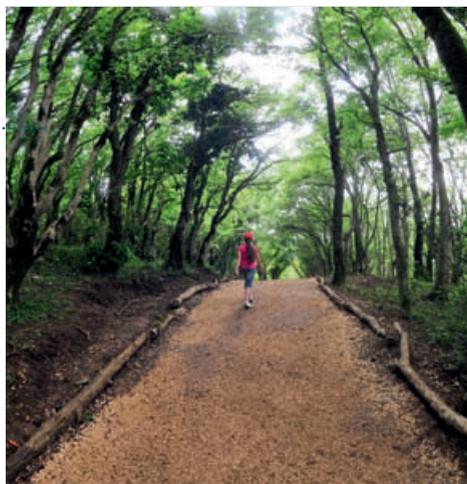
## Historische Orte

In der Umgebung der Sataplia-Höhle laden Baudenkmäler zur Entdeckung der Kultur und Architektur Georgiens ein. Bei Sataplia liegen die Ruinen der alten Stadt Vani, die im 1. Jh. v. Chr. zerstört wurde. Vani ist eine bedeutsame archäologische Fundstätte mit zahlreichen Resten von Festungsanlagen und religiösen Bauten.



## Wussten Sie schon...

...dass die Höhle nach dem Berg Sataplia benannt ist, einem erloschenen, 494 Meter hohen Vulkan? Von alters her sind seine Felsspalten ein idealer Ort für die Bienenzucht. Im Laufe der Zeit und aufgrund der großen Honigerträge erhielt der Berg den Namen Sataplia: „Land des Honigs“.



## ZAHLEN UND FAKTEN

**Lage:** Zentralgeorgien, Region Imereti

**Größe:** 505 ha

**Höhenlage:** 180 m – 750 m

**Gründungsjahr:** 1935

**Landschaft:**

Karsthöhlen und kolchische Wälder

**Flora:** Kolchischer (Relikt-)Wald, kolchischer Buchsbaum, Kastanie, Eiche, kolchische Pimpernuss, Winterlinde und Sommerlinde

**Fauna:** Steinadler, Kaukasus-Birkhuhn, Kaukasuskönigshuhn, Rotwild, Rehwild, Braunbär, Luchs, Kaukasus-Salamander, Gämse, Wolf

**Unterkunft:** Im Gebäude der Parkverwaltung, Gästehäuser / Privatunterkünfte und Hotels in Kutaisi

**Anreise:** 220 km von Tiflis, 3 Std. mit dem PKW, 4 Std. mit dem Minibus/Bus; 7 km von Kutaisi, 20 Min. mit dem PKW



**Themenpfade**



**Geführte Touren** höhlenkundlich, paläontologisch, naturkundlich, historisch-kulturell



**Höhlenerkundung**



**Bootfahren**



**Besucherzentrum** in Sataplia und Prometheus



**Museum** Ausstellungsraum, Sataplia Besucherzentrum



**Bädertourismus** in der Region





## Kazbegi Nationalpark

**Prometheus' Schicksalsberg** - Der Kazbegi Nationalpark im großen Kaukasus hat seinen Namen vom Berg Kasbek. Auf Georgisch heißt er „Mqinvarveri“, was „Eisberg“ bedeutet.

Mit seinen 5.047 Metern ist der schlummernde Vulkan Kasbek der dritthöchste Berg Georgiens. Die Gegend ist tektonisch sehr aktiv, was heiße Mineralquellen und immer wieder auftretende kleinere Erdbeben bezeugen. Im Kazbegi Nationalpark ist ein Gebiet von mehreren tausend Hektar unter Schutz gestellt. Die Landschaft ist außerordentlich abwechslungsreich mit Schluchten und wilden Flusstälern, die von majestätischen schneebedeckten Gipfeln überragt werden. Den Besucher er-

warten neben Urwäldern zerklüftete Basaltfelsen, Lavaklippen und Bergwiesen mit Alpenblumen, auf denen der ostkaukasische Steinbock und die Gämse leben. Historische und kulturelle Bauwerke, Kirchen, Wachtürme und traditionelle Dörfer liegen verstreut in den Tälern. Die lokale Bevölkerung, die „Wächter über Georgiens äußersten Norden“, ist gastfreundlich und hält die traditionellen Bräuche, die eng mit Folklore und Sagen verbunden sind, aufrecht.



## Natur erleben

Erkunden Sie das eindrucksvolle und abwechslungsreiche Gebirgs Panorama entlang des Flusses Tergi, der breiten Gletschertälern folgt und seinen Lauf in die enge Dariali-Schlucht gräbt. Wanderwege führen Sie durch üppige Laub- und hohe Nadelwälder, an steilen Hängen und reißenden Flüssen entlang zu hochgelegenen alpinen Wiesen. Das Bergland lädt zum Zelten und zu atemberaubenden Trekkingtouren über uralte Hirtenpässe ein. Genießen Sie den entspannten Charme von Stepantsminda und wandern Sie entlang des Gergeti-Pfads über die eindrucksvolle Dreifaltigkeitskirche bis zum Gergeti-Gletscher und zum „Eisberg“ Kasbek hinauf.

## Lokale Begegnungen

Die lokale Bevölkerung nennt sich selbst „Mokheven“, übersetzt „Schluchtenbewohner“. Sie sind stolze und unabhängige Gebirgsbewohner, die Georgien jahrhundertlang gegen Einfälle aus dem Norden schützten. Sie verwalteten und kontrollierten die nördliche Hauptroute nach Zentralgeorgien, die durch die enge, tiefeingeschnittene Dariali-Schlucht führt. Alte Traditionen und Sitten sowie die herkömmliche Lebensweise spielen eine große kulturelle Rolle. Gastfreundlichkeit und Geschäftssinn mit einer großen Bandbreite von touristischen Dienstleistungen haben hier ebenso wie ansprechende lokale Produkte eine lange Tradition, da die Hochgebirgspässe seit uralten Zeiten als Verkehrs- und Verbindungswege wichtig waren. Althergebrachte Klanstrukturen sind bis heute lebendig und sorgen für die Sicherheit der Reisenden.



## Wussten Sie schon...

...dass der Kasbek mit Prometheus in Verbindung gebracht wird, der hier angekettet gewesen sein soll zur Strafe, dass er den Göttern das Feuer gestohlen und den Menschen gebracht hatte? Sein Gefängnis war angeblich in „Betlemi“, einer Höhle, die später eine orthodoxe Einsiedelei wurde und, wie Legenden berichten, viele heilige Reliquien beherbergte, wie das Zelt Abrahams und die Krippe von Jesus.



## ZAHLEN UND FAKTEN

**Lage:** Nordostgeorgien, Region Mtskheta-Mtianeti

**Größe:** 8.686 ha

**Höhenlage:** 1.300 m – 4.200 m

**Gründungsjahr:** 2007

### Landschaft:

Gebirge, Gletschertäler, alpine und subalpine Wiesen

### Flora:

Kiefer, Wacholder, Sanddorn, kaukasische Birke, Buche, kaukasische Eiche, alpine Vegetation mit Glockenblume, Enzian

### Fauna:

Ostkaukasischer Steinbock, Gämse, Baumarder, Wolf, Braunbär, Gänsegeier, Steinadler, Kaukasus-Birkhuhn, Kaukasuskönigshuhn

### Unterkunft:

Hotels, Gästehäuser / Privatunterkünfte in Stepantsminda und den umliegenden Ortschaften

### Anreise:

150 km von Tiflis, 3 Std. mit dem PKW oder mit dem Minibus/Bus



**Wandern**  
im Nationalpark



**Skiwandern** im Gudauri-Skigebiet in der Nähe des Nationalparks



**Klettern / Bergsteigen** im Umfeld des Nationalparks



**Mountainbiking** im Umfeld des Nationalparks



**Museum** Kazbegi Museum, Ethnographisches Museum in Stepantsminda





## Kintrishi Schutzgebiet

**Historische Vegetation** - Das Naturreservat und das Landschaftsschutzgebiet Kintrishi liegen im Distrikt Kobuleti in der atemberaubenden Schlucht des Flusses Kintrishi, der die Region Adjara durchfließt.

Die Kintrishi Schutzgebiete beginnen auf einer Höhe von 250-300 Metern am Schwarzen Meer und reichen bis zu den alpinen Wiesen in den Bergen Adschariens und Imeretiens. Diese fangen die feuchte Meeresluft ab und bewirken das für Kintrishi typische humide Klima. Das Gebirgsrelief im Naturreservat ist durch die Schlucht des Flusses Kintrishi tief

zerklüftet. Der Fluss entspringt am Berg Khino und mündet bei der Kurstadt Kobuleti ins Schwarze Meer. Wanderer werden durch gewaltige, bis zu 70 Meter hohe Wasserfälle, die herrliche Rhododendronblüte im Frühjahr, die Relikte des alten kolchischen Waldes und anmutige Bergseen für ihre Mühen belohnt.



## Natur erleben

Die Schutzgebietsverwaltung von Kintrishi bietet eine Tagestour an, die über eine alte Steinbogenbrücke über den Fluss Kintrishi durch kolchische Wälder mit Buchsbaum und an den gewaltigen Wasserfällen des Kintrishi entlangführt. Auf einer Wander- oder Reittour von zwei Tagen entdecken Sie Eibenwälder und die Kirche von Khinotsminda und können eine erfrischende Rast am See Tbilveli in 2.000 Meter Höhe einlegen. Die hochgiftigen Eiben sind wertvolle Relikte alter Wälder, die bis in geologische Zeiten zurückreichen. Lediglich acht Arten dieser Bäume haben weltweit bis heute überlebt. Sie wachsen nur einen Meter in zehn Jahren und können fast 4.000 Jahre alt werden.

## Historische Orte

Die Kintrishi-Schlucht liegt im geschichtsträchtigen Gebiet Adscharien, das reich an alten Baudenkmalern und historischen Stätten ist.

Nach Angabe des römischen Historikers Strabo überquerten einst 120 Brücken den Fluss „Rioni“ in „Kolchis“, dem vorchristlichen georgischen Königreich. Steinernen Brückenbögen gehen bis ins 11./12. Jahrhundert zurück und sind noch gut erhalten. Sie gehören zu den ältesten Steinbrücken weltweit, die heute noch in Gebrauch sind. Andere historische Stätten in der Umgebung sind die Khinotsminda Kirche beim Dorf Didvake, die Festung Elya beim Dorf Achkvistavi und die Mamyka Festung beim Dorf Alambari.



## Wussten Sie schon...

...das der immergrüne kolchische Buchsbaum ein Relikt einer uralten Vegetation ist, die bis in geologische Zeiten mit tropischen, subtropischen und gemäßigten Klimabedingungen zurückreicht? Der Buchsbaum erreicht eine Höhe von acht Metern und wird 500–600 Jahre alt.



## ZAHLEN UND FAKTEN

**Lage:** Südwestgeorgien, Region Adjara

**Größe:** 13.893 ha

**Höhenlage:** 250 m – 2.500 m

**Gründungsjahr:** Naturreservat 1959, Geschützte Landschaft 2007

### Landschaft:

Wälder, alpine und subalpine Landschaftstypen

### Flora:

Kolchischer Reliktwald, Esskastanienwald, Hainbuchenwald, kolchischer Buchsbaum, Eiche, Eibe, Nadelwald

### Fauna:

Braunbär, Wolf, Luchs, Gämse, Rehwild, kaukasisches Eichhörnchen, Feldhase

### Unterkunft:

Schutzhütten, Camping in Tskhemvani Dorf, Camping in Zeraboseli

### Anreise:

360 km von Tiflis, 5–6 Std. mit dem PKW, 6 Std. mit dem Minibus/Bus, 8 Std. mit dem Zug



**Themenpfade**



**Geführte Touren** naturkundliche, historisch-kulturelle Touren



**Organisierte Mehrtagestouren** hauptsächlich Wander- und kulturelle Touren



**Wandern**



**Pferdetrekking**



**Übernachtung in der Natur** Schutzhütten, Camping innerhalb der Schutzgebiete





## Lagodekhi Schutzgebiete

**Märchenwälder des Großen Kaukasus** - ganz im Nordosten Georgiens spielt das Wasser mit der Erde und gestaltet eine zauberhafte Naturlandschaft.

Im Lagodekhi Naturreservat, Georgiens ältestem Schutzgebiet, ergießen sich alpine Gletscherseen in immer mächtiger anschwellende Gebirgsflüsse, die durch enge mit Kiefern bewachsene Schluchten rauschen. Ihre reißenden Wildwasser stürzen in gewaltigen manchmal bis zu 40 Meter langen Wasserfällen in die Tiefe. In niedriger gelegenen Zonen beruhigen sich die Wasser schließlich und durchströmen die brei-

ten Täler mit ihren herrlichen Laubwäldern, die Erinnerungen an Märchen wecken. Auf vielen Wegen können Wanderer den Lauf des Wassers vom Talboden bis zu seinen Quellen auf den hohen Gebirgskämmen zurückverfolgen. Dabei werden sie die üppige Vielfalt der grünen Wälder und alpinen Wiesen genießen. Aufgrund des subtropischen Klimas ist dies fast das ganze Jahr über möglich.



## Natur erleben

Lassen Sie sich auf Schritt und Tritt von der prächtigen Natur und frischen Luft inspirieren. Ob zu Fuß oder zu Pferd, das Wegenetz lässt Sie tief in die unberührte Natur eintauchen. Verschiedene Tagestouren bringen Besucher zur Burg Machi, zum Gurgeniani-Wasserfall und führen sie entlang der Lagodekhi-Wasserfallroute. Eine Bergtour auf der Shavi Klde See-Route dauert mehrere Tage, mit Übernachtungen in einer Schutzhütte oder unter freiem Himmel im Zelt. Sie können die feuchtgrüne Fülle der Bäume, Farne und Moose der tieferen Talgründe buchstäblich spüren. In den dichten Laubwäldern mit ihren efeubewachsenen Bäumen, Flüssen und Kaskaden werden Sie sich wie im Märchen fühlen, bevor diese allmählich in Kiefernwälder, alpine Blumenwiesen und weite Bergpanoramen übergehen.

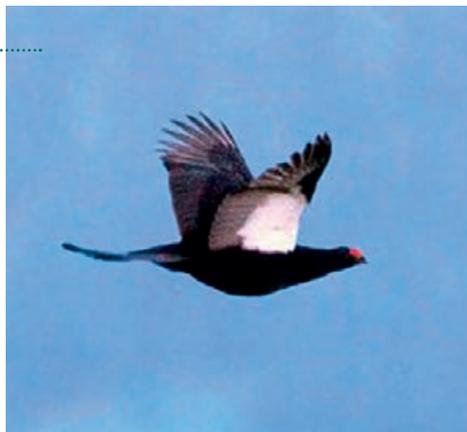
## Lokale Begegnungen

Zahlreiche Begräbnisstätten, bronzezeitliche Grabanlagen, Burgen und mittelalterliche Kirchen zeugen von uralter menschlicher Tätigkeit, die bis in vorchristliche Zeit zurückreicht. Auf den Wiesen von Lagodekhi weiden die Hirten bis heute ihre Herden und ziehen wie früher von den tiefer gelegenen Winterweiden zu den höheren, gebirgigen Sommerweiden. Die Schafhaltung ist nicht nur eine Einkommensquelle für die lokale Bevölkerung, sondern trägt in der subalpinen Stufe auch zur Aufrechterhaltung der ökologischen Vielfalt mit ihrer faszinierenden Blütenpracht bei.



## Wussten Sie schon...

... dass der polnische Offizier Ludwik Młokosiewicz, der vom Zaren hierher verbannt worden war, im Jahre 1875 herausfand, dass sich das Kaukasus-Birkhuhn vom europäischen Birkhuhn unterscheidet? Seither heißt es „Tetrao Młokosiewiczzi“ und ist so für immer mit dem Offizier und Lagodekhi verbunden. Einer der Unterschiede zwischen dem kaukasischen Birkhuhn und seinen europäischen Verwandten sind die weißen Unterseiten der Flügel, die nur im Flug erkennbar sind.



## ZAHLEN UND FAKTEN

**Lage:** Nordostgeorgien, Region Kakheti  
**Größe:** 24.451 ha  
**Höhenlage:** 400 m – 3.500 m  
**Gründungsjahr:** 1912

**Landschaft:**  
 Wälder, subalpine und alpine Wiesen

**Flora:**  
 Buche, Erle, Hainbuche, Eiche, Ahorn, Linde, Sykomore, Birke, Rhododendron, Pfingstrose, Berberitze, Schneeglöckchen, Primel

**Fauna:**  
 Ostkaukasischer Steinbock, Gämse, Rehwild, Rotwild, Braunbär, Wolf, Luchs, Kaukasus-Birkhuhn, Kaukasuskönigshuhn

**Unterkunft:**  
 Gästezimmer im Besucherzentrum, Gästehäuser / Privatunterkünfte, Hotels in Lagodekhi Stadt

**Anreise:**  
 160 km von Tiflis, 2:30 Std. mit dem PKW, 2:30 Std. mit dem Minibus/Bus



**Themenpfade**



**Wildbeobachtung**



**Geführte Touren** Malen, Fotografieren, Video, Kulturtouren



**Organisierte Mehrtagestouren**  
 Wander- und kulturelle Touren



**Wandern**



**Pferdetrekking**



**Besucherzentrum**  
 Lagodekhi Stadt



**Museum** Ausstellungsraum im Besucherzentrum



**Übernachtung in der Natur** Camping, Schutzhütten im Schutzgebiet





## Mtirala Nationalpark

**Nebelberge** - Der Mtirala Nationalpark liegt in der Region Adjara am Schwarzen Meer an der Grenze zur Türkei. Er ist ein Vorzeige-Schutzgebiet in Georgien, das Naturschutz und Naturtourismus vorbildlich vereinbart.

Mit ihrem feuchten Klima sind die sanft gewellten Berge von Mtirala üppig mit immergrünen Sträuchern, bunten Rhododendren und nebligen, undurchdringlichen kolchischen Wäldern bewachsen, die auf frühere tropische Klimabedingungen zurückgehen. Besucher können Küsten-, Hügel- und Bergzonen bis zu einer Höhe von 1.600 Metern

mit herrlichen Schluchten, Canyons und Wasserfällen erkunden. Hier finden sich viele Mineral- und Frischwasser-Heilquellen. Mit einem durchschnittlichen jährlichen Niederschlag von 4.520 Millimetern sind die Mtirala-Berge die regenreichste Gegend Europas. Kein Wunder, dass „Mtirala“, übersetzt „Heulsuse“ heißt.



## Natur erleben

Der Mtirala Nationalpark bietet verschiedene Wege, die am Besucherzentrum in Chakvistavi beginnen. Ein leichter Pfad von sieben Kilometern führt entlang des Flusses Chakvistavi bis zu einer Höhe von 476 Metern. Die Strecke verläuft durch kolchische Wälder mit ihren Rhododendren, Buchsbäumen und Farnen bis zu einem kleinen See und einem eindrucksvollen Wasserfall. Ein anderer Pfad mit einer Länge von 16 Kilometern lädt zu einer Rundtour zu Fuß, zu Pferd oder mit dem Fahrrad ein. Er verläuft durch kolchische Wälder und steigt bis auf 1.450 Meter an. Dort kann man in einer Schutzhütte die Nacht verbringen. Auf dem Rückweg zum Besucherzentrum kommt man durch Kastanienwälder. Nach Ihrer Rückkehr können Sie zelten oder im Gästehaus des Besucherzentrums übernachten und im Restaurant des Dorfes Chakvistavi neue Kräfte sammeln.

## Lokale Begegnungen

Die beste Zeit zum Kennenlernen der adscharischen Kultur ist Anfang September, wenn um die 200 Menschen in Chakvistavi "Das Fest" begehen. Dann beteiligen sich Einheimische und Besucher an Folkloretänzen, Kunsthandwerk-Ausstellungen und Wettbewerben und genießen die adscharische Kochtradition. Im Dorfrestraurant können Besucher Sinori probieren (ein warmer, herzhafter Brotauflauf mit Butter und Käse), adscharisches Khachapuri (Käsebrötchen mit Ei und Butter) und frittierte Auberginen in Walnussauce. Fünfzehn verschiedene Honigarten, produziert von mehr als 40 einheimischen Imkern werden im Besucherzentrum des Nationalparks verkauft.



## Wussten Sie schon...

...dass die Abgelegenheit des Mtirala Nationalparks das Überleben des sogenannten „kolchischen“ Waldes ermöglichte, der seinen Ursprung in tropischen Zeiten hat? Aufgrund dieser Tatsache ist der Nationalpark eines der wichtigsten Schutzgebiete in Europa. Türkischer Bodenlorbeer (epigaea gaultherioides), eine der seltensten Pflanzen der Region Adjara, findet hier ein Zuhause.



## ZAHLEN UND FAKTEN

**Lage:** Südwestgeorgien, Region Adjara  
**Größe:** 15.806 ha  
**Höhenlage:** 135 m – 1.765 m  
**Gründungsjahr:** 2007

**Landschaft:**  
 Gemischte kolchische Laubwälder, Kastanienwälder, Buchenwälder

**Flora:**  
 Türkischer Bodenlorbeer, Ungerns Rhododendron, Birke, pontische Eiche, Buche, Hainbuche, Kastanie, Buchsbaum, kaukasische Eiche

**Fauna:**  
 Rehwild, Gämse, Braunbär, Goldschakal, Kaukasus-Salamander, kaukasisches Eichhörnchen, Zwergadler, Bussard, Wespenbussard

**Unterkunft:**  
 Gästehäuser / Privatunterkünfte, Gästezimmer im Besucherzentrum Chakvistavi

**Anreise:**  
 320 km von Tiflis, 5–6 Std. von Tiflis mit dem PKW und mit dem Minibus/ Bus; 1:30 Std. von Batumi



**Themenpfade**



**Geführte Touren**  
 Vogelbeobachtung, Naturkunde



**Organisierte Mehrtagestouren**  
 Wander- und kulturelle Touren



**Wandern**



**Quadra-Cycling** vierrädrige, pedalbetriebene Fahrräder



**Pferdetrekking**



**Besucherzentrum**  
 Chakvistavi Dorf



**Museum** Ausstellungsraum im Besucherzentrum



**Übernachtung in der Natur**  
 Schutzhütten, Camping im Park





## Tusheti Schutzgebiete

**Dem Himmel so nah** - So fühlt man sich, wenn man Tusheti besucht. Hat man den Abano-Pass auf der einzigen Straße nach Tuschetien einmal hinter sich gelassen, öffnet sich eine abgelegene und faszinierende Hochgebirgswelt mit traditionellen Dörfern und bemerkenswerten Wachtürmen, die bis ins Mittelalter zurückreichen.

Die Tuschen leben nur im Sommer hier, wenn sie ihre Schaf- und Rinderherden auf den Bergwiesen weiden lassen. Hier findet man auch den georgischen Schäferhund, eine alte, aus dieser Gegend stammende Rasse. Die Schönheit und Friedlichkeit der tuschetischen

Berge, Wiesen, Schluchten und Flüsse sind ein Paradies für Besucher und Naturliebhaber. Hier gibt es seltene kaukasische Bäume, Sträucher, Blumen und Vögel, die alle in den tuschetischen Bergen ihren „himmlischen“ Lebensraum gefunden haben.



## Natur erleben

Wenn Sie auf der Suche nach wirklich unberührter Natur sind, dann dürfen Sie Tusheti nicht verpassen. Hier gibt es 230 endemische Pflanzenarten, 90 Vogel- und 60 Säugetierarten. Von Ende Mai bis Anfang Juni, wenn die Hänge noch schneebedeckt sind, kann man kaukasischen Rhododendron, Heidelbeere, Krähenbeere und viele andere Blütenpflanzen bewundern. Wander- und Reittouren von zwei bis fünf Tagen beginnen in Omalo. Tusheti ist ein beliebtes Wandergebiet, aber denken Sie daran, dass Wandern nur im Sommer möglich ist und dass man, da die Region nur schwer zugänglich ist, keinen Luxus erwarten darf. Mag die touristische Infrastruktur auch bescheiden sein, so wird man doch mit warmer Gastfreundlichkeit, authentischer und traditioneller Kultur und einer herrlichen Natur belohnt.

## Feste und Veranstaltungen

In Tusheti können Sie historische Stätten besuchen, traditionelle Bräuche und Musik kennenlernen und die tuschetische Küche probieren. Warum nicht alles auf einmal bei einem der berühmten tuschetischen Feste erleben? Das „Tushetoba“-Festival findet im Juli statt und beinhaltet auch traditionelle Wettbewerbe. Frauenteams wetteifern im Kardieren, Spinnen und Stricken, während die Männer ihre Kräfte beim Bogenschießen, Steineschleudern und Messerwerfen in vielen schwierigen Stellungen messen. Das „Zezaoba“-Festival, dessen Höhepunkt ein Pferderennen ist, findet im Mai statt. Das Fest ist dem lokalen tuschetischen Kriegshelden Zezva Gaprindauli gewidmet, der die Perser 1659 in der Schlacht von Bakhtrioni schlug.



## Wussten Sie schon...

...dass die tuschetische Küche eng mit den Erzeugnissen der Landschaft verbunden ist? Rinder, Schafe, Ziegen, Milchprodukte, Erzeugnisse aus nachhaltigem Anbau ebenso wie Wildtiere und -pflanzen waren immer schon Grundlagen des Überlebens. Das Ergebnis ist eine lokaltypische „Küche der Berge“, die gehaltreich ist und sich an den Jahreszeiten orientiert. Probieren Sie einmal die typischen Teigtaschen „Khinkali“, die mit Hackfleisch, Kartoffeln, Butter oder „Kalti“-Käse gefüllt und mit Thymian oder Kümmel verfeinert werden.



## ZAHLEN UND FAKTEN

**Lage:** Nordostgeorgien, Region Kakheti  
**Größe:** 113.660 ha  
**Höhenlage:** 1.650 m – 4.493 m  
**Gründungsjahr:** 1980

### Landschaft:

Hochgebirgsketten, Schluchten, Flüsse, alpine und subalpine Wiesen, Buschwälder, Kiefern- und Birkenwälder

### Flora:

Gelbe tuschetische Primel, georgische Haselnuss, Heckenrose, Leimkraut

### Fauna:

Ostkaukasischer Steinbock, Gämse, Wildziege, Wildschwein, Stein- und Baumarder, Braunbär, Rehwild, Wolf, Luchs, Kaukasus-Birkhuhn, Kaukasuskönigshuhn, Gänsegeier, Bartgeier, Steinadler

### Unterkunft:

Gästehäuser / Privatunterkünfte, kleine Hotels in Omalo, Dartlo, Chesho, Verkhovani, Shenako, Diklo, Chigo, Baso, Alisgori; die meisten Unterkünfte öffnen erst im Juli

### Anreise:

215 km von Tiflis, 3:15 Std. mit dem PKW. Die Straße nach Tuschetien ist nur von Anfang Juni bis Anfang Oktober offen und nur mit Geländewagen befahrbar.



**Themenpfade**



**Wildbeobachtung**  
Beobachtungspunkte



**Geführte Touren** Abenteuer-, Fotografie-, Natur-, historisch-kulturelle Touren



**Organisierte Mehrtagestouren**  
Wander- und kulturelle Touren



**Wandern**



**Pferdetrekking**



**Besucherzentrum**  
Omalo Dorf



**Museum** Ausstellungsraum  
im Besucherzentrum



**Übernachtung in de Natur** Camping,  
Schutzhütten im Park

# Vashlovani Nationalpark

**Wüste trifft Wald** - Die Region des Vashlovani Nationalparks zeichnet sich durch ein heißtrockenes Klima, eine einzigartige Natur und ihre Kulturdenkmäler aus.

Hier findet man die typischen natürlichen Wüsten- und Steppenbewohner, Tieflandgebüsch und vereinzelte Wälder, die ausgezeichnete Lebensbedingungen für die Kropfgazelle bieten. Die Ebene des Flusses Alzani mit ihren schattenspendenden Baumgruppen eröffnet sagenhafte Ausblicke auf eindrucksvolle zerfurchte Klippen und Canyons, über die Geier kreisen. Neben der griechischen Landschildkröte und anderen Reptilien gibt es in den Kalksedimenten der „Bärenschlucht“ zahlreiche versteinerte Muscheln und gut erhaltene Fossilien von Elefantenknochen zu entdecken. Auch sollten Sie eine „echte Kostprobe“ der Region nehmen. Besonders gut eignen sich hierfür der lokale Honig und der einheimische Wein, den man in einem der traditionellen Weinkeller probieren kann.





## Natur erleben

Der Vashlovani Nationalpark bietet attraktive Wanderrouen wie den kurzen Pfad zur "Adlerschlucht", der durch eine ansprechende Landschaft mit kleinen Quellen führt. Der 80 Kilometer lange „Vashlovani“-Pfad ist ideal für eine zwei- bis dreitägige Entdeckungstour durch das Herzstück des Nationalparks mit seinen typischen Landschaften und Lebensräumen. Einfache, aber gemütliche Zweipersonen-Chalets laden Sie zum Übernachten inmitten der Natur ein. Auf einer Rangertour können Sie seltene Vögel beobachten, botanische Raritäten entdecken und am späten Abend Gazellen beim Grasenzusehen. Frühling und Herbst sind die besten Besuchszeiten, wenn man die Fauna und Flora von Vashlovani genießen möchte. Dann stehen die Blumen in voller Blüte und man trifft auf Scharen von Zugvögeln wie den hübschen Bienenfresser.

## Lokale Begegnungen

Lieben Sie Geschichten und Legenden? Auf der Burg „Tamara“ oder „Khornabuji“, in der Nähe der Adlerschlucht, können Sie ganz in die regionale Kulturgeschichte eintauchen. Die Festung selbst hat eine lange Geschichte: Ihre Ursprünge reichen in vorchristliche Zeit zurück, und sie entwickelte sich später unter Königin Tamar im 12. Jh. zu einer blühenden Handelsstadt, die nach ihr benannt wurde. Mit ein bisschen Glück können Sie einen der berühmten Geschichtenerzähler der Gegend treffen, die an warmen Sommerabenden zu Orten wie diesem kommen, um den Besuchern eine Kostprobe ihres Repertoires zu geben.



## Wussten Sie schon...

...dass "Vashlovani" auf Georgisch "Apfelgarten" bedeutet? Eigentlich sind damit die Pistazienbäume gemeint, die in der Gegend weit verbreitet sind und auf den ersten Blick Apfelbäumen ähneln.



## ZAHLEN UND FAKTEN

**Lage:** Ostgeorgien, Region Kakheti

**Größe:** Nationalpark: 24.610 ha, alle Schutzgebiete: 35.054 ha

**Höhenlage:** 150 m – 600 m

**Gründungsjahr:** 1935

### Landschaft:

Wüsten, Halbwüsten, Steppen, Badlands, Tieflandbuschwälder, lichte Wälder, Flüsse, Canyons, steile Klippen, Schluchten

### Flora:

Kachetische Glockenblume, georgische Schwertlilie, Pistazie, Eichler Tulpe, Pappel, Stinkwacholder

### Fauna:

Schwarzstorch, Bussard, Kolchisfasan, Fuchs, Rohrkatze, Kaukasusleopard, Braunbär, Streifenhyäne, Wildschwein, Luchs, Wolf, Kropfgazelle, Levanteotter, griechische Landschildkröte, Schmutzgeier, Gänsegeier

### Unterkunft:

Gästehäuser / Privatunterkünfte, kleine Hotels, Gästezimmer im Besucherzentrum in Dedoplistskaro

### Anreise:

130 km von Tiflis, 2-2:30 Std. mit dem PKW und mit dem Minibus/Bus



**Themenpfade**



**Vogelbeobachtung**



**Wildbeobachtung**

Beobachtungspunkte für Gazellen



**Geführte Touren** Vogelbeobachtung, Reptilien, Gazellen, Flora



**Wandern**



**Pferdetrekking**



**Besucherzentrum**

Dedoplistskaro



**Museum** Ausstellungsraum im Besucherzentrum



**Übernachtung in der Natur** Schutzhütten, Campingplätze, Chalets im Park





## Weitere Schutzgebiete



**Vogelbeobachtung**



**Geführte Touren**  
archäologische Touren



**Wandern**



**Mountainbiking**



**Pferdetrekking**



### Algeti Nationalpark

Der Algeti Nationalpark erstreckt sich entlang der Südostseite des Trialeti-Gebirgszuges, der Quellregion des Flusses Algeti, von dem der Park seinen Namen hat. Die Berge, die eine Höhe von bis zu 1.950 Metern erreichen, sind von wertvollen Nadel- und Laubbaumbeständen bewachsen. Die Nordmann-Tanne – der klassische „Christbaum“ – hat in Algeti ihre östliche Verbreitungsgrenze, einer der Hauptgründe dafür, dass die Region unter Schutz gestellt wurde. Beliebte Aktivitäten sind Wandern, Pferdetrekking, Radfahren und Vogelbeobachtung. Reittouren von drei bis sechs Stunden werden angeboten. Ebenfalls sehenswert sind die vielen Kirchen und eine Grotte.



**Vogelbeobachtung**



**Wandern**



**Pferdetrekking**



### Javakheti Schutzgebiete

Die Javakheti Schutzgebiete sind ein Hotspot für Vogelbeobachtung im Südlichen Kaukasus. Erst im Jahre 2011 wurden die Feuchtgebiete zu Schutzgebieten erklärt, um eine grenzübergreifende Zusammenarbeit im Naturschutz mit der Türkei und dem Arpi Nationalpark in Armenien einzuleiten. Während der Zugvogelsaison kann man bis zu 200 verschiedene Vogelarten bestaunen. Dennoch lassen sich auch im Sommer und Winter bis zu 180 Vogelarten beobachten. Darüber hinaus ist die Region Samtskhe-Javakheti wegen ihrer kulturellen Vermischung von armenischen, georgischen und türkischen Charakteristika interessant.



**Themenpfade**



**Vogelbeobachtung**



**Wildbeobachtung**  
Beobachtungspunkte



**Wandern**  
Sumpfski-Wandern



### Kobuleti Schutzgebiete

Die Kobuleti Schutzgebiete beheimaten eine sehr spezielle Landschaft mit eindrucksvollen saftiggrünen Kleefeldern und einzigartigen Torfmooren. Dies ist die einzige Gegend weltweit, wo niederschlagsabhängige, durch Torfmoos geprägte Hochmoore in einem warmgemäßigen Klima auftreten. Kobuleti gilt daher besonders wegen seiner Sümpfe und Reliktwälder als ein Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung. Im Naturreiservat bieten Beobachtungstürme attraktive Ausblicke auf diesen unberührten und empfindlichen Lebensraum. Ganz aus der Nähe können Sie ihn in der Umgebung des Naturschutzgebiets erleben: Auf handgefertigten Schneeschuhen können Sie hier über das zartweiße Sphagnummoos spazieren und es erkunden, ohne es jedoch zu zerstören.



Vogelbeobachtung



Bootfahren



### Kolkheti Nationalpark

Der Kolkheti Nationalpark ist der einzige Nationalpark in Georgien, der auch Küstengebiete des Schwarzen Meeres mit einschließt. Darüber hinaus gehört der Paliastomi-See zum Schutzgebiet. Der Nationalpark zielt insbesondere auf den Schutz seiner Feuchtland-Ökosysteme ab. Man kann mit dem Pantomi-Boot auf eine vierstündige Tour gehen und verschiedene Zug- und Wasservögel beobachten, die friedlich im Mündungsbereich des Pichori herumschwimmen. Außerdem können Sie das natürliche Landschaftsbild der Sumperlenwälder bewundern, die sich über den nördlichen Teil des Sumpflandes erstrecken. Besucher können außerdem auf dem Fluss Pichori Kajakfahren oder auf dem Schwarzen Meer von einem Boot aus Delfine beobachten.



Wandern



Pferdetrekking



### Tbilisi Nationalpark

Vom Park aus überblickt man faszinierende Naturlandschaften, die alte Stadt Mtskheta, die Aragvi-Schlucht und die schneebedeckten Kaukasusberge. Hier treffen Sie auf Schluchten, Flüsse, Stauseen und natürliche Quellen. Der Tbilisi Nationalpark wurde geschaffen, um die gefährdete Waldfauna, vor allem das kaukasische Rotwild und den Luchs zu schützen. Zum Waldökosystem gehören die georgische Eiche, die Orient-Buche, Esche, kaukasische bzw. orientalische Hainbuche und der Holzapfel. Außerdem ist hier kolchische Reliktflora vertreten, wie die kolchische Stechpalme, der kolchische- und Pastukhov Phlox, der Buchsbaum und der stechende Mäusedorn. Der Nationalpark ist nur 20 Gehminuten vom Zentrum Tiflis entfernt. Sein Besuch kann gut mit einer Besichtigung von Mtskheta, der früheren Hauptstadt von Georgien, und seinem Kloster aus dem 6. Jh. verbunden werden.



Themenpfade



Vogelbeobachtung



Wildbeobachtung Tier- und Vogelbeobachtungspunkte



Geführte Touren z. B. Fototouren



Wandern



### Chachuna Biotopschutzgebiet

Im Südosten Georgiens, an der aserbaidshani-schen Grenze, befindet sich das Chachuna Biotopschutzgebiet. Die typische Landschaft besteht aus kleinen Wäldchen und ariden bis semiariden Ökosystemen mit einer speziell angepassten Tierwelt. Das Feuchtgebiet bietet eine eindrucksvolle Vogelwelt, die man von Beobachtungspunkten aus erleben kann. Es gibt geführte Touren zu Themen wie Vogel- und Wildbeobachtung, Botanik, Fotografie und Umwelt. Naturliebhaber können ein Zelt und einen Schlafsack ausleihen und über Nacht im Schutzgebiet bleiben. Warum nicht Naturerlebnis mit dem Besuch eines der herausragenden historischen Baudenkmäler Georgiens kombinieren? Im Klosterkomplex Dawit Garetscha kann man hunderte Mönchszellen sowie Kirchen, Kapellen, Refektorien und Wohnräume erkunden, die hier in die Felswände gehauen wurden.



## NÜTZLICHE ADRESSEN

### Schutzgebietsbehörde

The Ministry of Environment Protection of Georgia  
The Agency of Protected Areas - APA  
6, G. Gulua Street, Tbilisi 0114, Georgia  
Phone: +995 32 275 2353; +995 577 90 7272  
E-mail: [info@apa.gov.ge](mailto:info@apa.gov.ge) [www.apa.gov.ge](http://www.apa.gov.ge)  
[www.facebook.com/protectedareas.ge](https://www.facebook.com/protectedareas.ge)

### Tourismusbehörden

Georgian National Tourism Administration - GNTA  
4, Sanapiro Street, Tbilisi 0105, Georgia  
Phone: +995 32 243 6999  
E-mail: [info@gnta.ge](mailto:info@gnta.ge) · [www.gnta.ge](http://www.gnta.ge)  
[www.georgia.travel](http://www.georgia.travel)

Department of Tourism and Resorts  
of the Autonomous Republic of Adjara  
84/86, Parnavaz Mepe Street, Batumi 6010, Georgia  
Phone: + 995 422 277 438, + 995 422 274 702  
E-mail: [info@tourismadjara.ge](mailto:info@tourismadjara.ge)  
[www.tourismadjara.ge](http://www.tourismadjara.ge)



### ■ Algeti National Park

Schutzgebietsverwaltung  
4, Kurorti Street, Manglisi 2309, Georgia  
Phone: +995 577 907 272, +995 577 101 801  
E-mail: [info@apa.gov.ge](mailto:info@apa.gov.ge) · [www.apa.gov.ge](http://www.apa.gov.ge)

### ■ Borjomi-Kharagauli National Park

Schutzgebietsverwaltung  
23, Meskheti Street, Borjomi 1200, Georgia  
Phone: +995 577 10 18 57  
E-mail: [welcome@borjomi-kharagauli-np.ge](mailto:welcome@borjomi-kharagauli-np.ge)  
[www.nationalpark.ge](http://www.nationalpark.ge)

Touristeninformation  
Borjomi Tourism Information Centre  
Rustaveli Street, Borjomi 1200, Georgia  
Phone: +995 367 221 397  
E-mail: [ticborjomi@gmail.com](mailto:ticborjomi@gmail.com)

Touristeninformation  
Bakuriani Tourism Information Centre  
1, Aghmashenebeli Street, Bakuriani 1204, Georgia  
Phone: +995 367 240 036, +995 367 240 037  
E-mail: [ticbakuriani@gmail.com](mailto:ticbakuriani@gmail.com)

### ■ Chachuna Protected Area

Information: siehe Vashlovani Nationalpark

### ■ Imereti Caves Protected Areas

Schutzgebietsverwaltung  
Banoja Village 5406, Georgia  
Phone: +995 577 101 806, +995 577 101 417  
E-mail: [zkvanto@gmail.com](mailto:zkvanto@gmail.com), [ninnklh@gmail.com](mailto:ninnklh@gmail.com)  
[www.apa.gov.ge](http://www.apa.gov.ge)

Touristeninformation  
Kutaisi Tourism Information Centre  
8a, Rustaveli Street, Kutaisi 4600, Georgia  
Phone: +995 431 241 103  
E-mail: [tickutaisi@gmail.com](mailto:tickutaisi@gmail.com)

### ■ Javakehti Protected Areas

Information: siehe The Agency of Protected Areas,  
Georgian National Tourism Administration

### ■ Kazbegi National Park

Schutzgebietsverwaltung  
62, Vaja-Pshavela Street, Stepantsminda 4700, Georgia  
Phone: + 995 5 77 96 11 88  
E-mail: [otsamalaidze@yahoo.com](mailto:otsamalaidze@yahoo.com)  
[www.apa.gov.ge](http://www.apa.gov.ge)



### ■ Kintrishi Protected Areas

Schutzgebietsverwaltung  
4, Leselidze Street, Kobuleti 6200, Georgia  
Phone: +995 577 101 803, +995 577 592 112  
E-mail: kintrishis@mail.ru · www.apa.gov.ge

Touristinformation  
Kobuleti Tourism Information Centres  
Ispaani, Kobuleti 6200, Georgia  
Choloki, Kobuleti 6200, Georgia  
Phone: +995 422 294 412, +995 577 909 131

### ■ Kobuleti Protected Areas

Schutzgebietsverwaltung  
4, Leselidze Street, Kobuleti 6200, Georgia  
Phone: +995 577 101 897  
E-mail: knrknr@mail.ru · www.apa.gov.ge

Touristeninformation  
Kobuleti Tourism Information Centres  
Ispaani, Kobuleti 6200, Georgia  
Choloki, Kobuleti 6200, Georgia  
Phone: +995 422 294 412, +995 577 909 131

### ■ Kolkheti National Park

Schutzgebietsverwaltung  
222, Guria Street, Maltakva District, Poti 4400, Georgia  
Tel.: +995 577 101 837  
E-mail: khatuna78@mail.ru · www.apa.gov.ge

Touristeninformation  
Ureki Tourism Information Centre  
Railway Station, Ureki 3522, Georgia  
E-mail: ticureki@gmail.com

### ■ Lagodekhi Protected Areas

Schutzgebietsverwaltung  
197, Vashlovani Street, Lagodekhi 2700, Georgia  
Phone: +995 577 101 890  
E-mail: shalvashvili@apa.gov.ge,  
tshalvashvili@gmail.com · www.apa.gov.ge

Touristeninformation  
Sighnaghi Tourism Information Centre  
10, Kostava Street, Sighnaghi 4200, Georgia  
Phone: +995 355 232 414  
E-mail: ticsignagi@gmail.com  
www.sighnaghi.ge, www.kakheti.travel,  
www.kakheti.gov.ge

Touristeninformation  
Kvareli Tourism Information Centre  
8, Rustaveli Street, Kvareli 4800, Georgia  
Phone: +995 352 221 340, +995 352 221 350  
E-mail: tickvareli@gmail.com  
www.kakheti.travel, www.kakheti.gov.ge

### ■ Mtirala National Park

Schutzgebietsverwaltung  
13, Chavchavadze Street, Daba Chakvi 6214, Georgia  
Phone: +995 93 967 495; +995 577 101 889  
E-mail: mtiralapa@yahoo.com,  
nino\_khakhubia@yahoo.com · www.mtiralapa.ge

Touristeninformation  
Batumi Tourism Information Centre  
1, Ninoshvili Street, Batumi 6010, Georgia  
Phone: +995 577 909 091  
E-Mail: infocenterbatumi@gmail.com; www.visitbatumi.ge

Touristeninformation  
Batumi Tourism Information Centre  
Sarpi 6414, Georgia · Phone: +995 5 77 90 90 93  
E-mail: infocenterbatumi@gmail.com  
www.visitbatumi.ge

### ■ Tbilisi National Park

Schutzgebietsverwaltung  
Mtskheta, Saguramo 3311, Georgia  
Phone: + 995 5 77 10 18 87  
E-mail: vaxtangi77@yahoo.com · www.apa.gov.ge

Touristeninformation  
Tbilisi Tourism Information Centre  
3, Rustaveli Avenue, Tbilisi 0105, Georgia  
Phone: +995 32 293 1260  
E-mail: tictbilisi@gmail.com

Touristeninformation  
Mtskheta Tourism Information Centre  
3, Arsukidze Street, Mtskheta 3300, Georgia  
Phone: +995 32 251 2128  
E-mail: ticmtskheta@gmail.com

### ■ Tusheti Protected Areas

Schutzgebietsverwaltung  
Omalo Village 0905, Tusheti, Georgia  
Zemo Alvani 0909, Akhmeta District, Georgia  
Phone: +995 577 1018 -33, -13, -92, -91  
E-mail: an\_alvani@yahoo.com  
www.tusheternationalpark.com

Touristeninformation  
Telavi Tourism Information Centre  
9, Erekle II Str. 9, Telavi 2200, Georgia  
Phone: +995 350 275 317  
E-mail: tictelavi1@gmail.com

### ■ Vashlovani Protected Areas

Schutzgebietsverwaltung  
5, Baratashvili Street, Dedoplistskaro 1600, Georgia  
Phone: +995 577 101 849  
E-mail: vpadirection@yahoo.com  
www.apa.gov.ge



## NÜTZLICHE ADRESSEN

## ORGANISATIONEN

**Bundesministerium für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung – BMZ**  
Dahlmannstr. 4  
D-53113 Bonn  
www.bmz.de

**Caucasus Nature Fund - CNF**  
54 rue de Clichy, F-75009 Paris, France  
Phone: +33 1 4874 -3193 ; Fax: - 6252  
E-mail: contact@caucasus-naturefund.org  
www.caucasus-naturefund.org

**Elkana – Biological Farming Association**  
Rural Tourism Department  
Certified rural accommodations  
16, Gazapkhuli Street, Tbilisi 0177, Georgia  
Phone: +995 32 536 487  
E-mail: biofarm@elkana.org.ge  
www.ruraltourism.ge, www.elkana.org

**Forum Anders Reisen e.V.**  
Wippertstraße 2  
D-79100 Freiburg  
Tel.: +49 761 4012 -6990, Fax: - 6999  
E-mail: info@forumandersreisen.de  
www.forumandersreisen.de

**Georgian Association of Guides**  
5, Simon Janashia Street, Tbilisi 0179, Georgia  
Phone: +995 32 2 309 620  
E-mail: info@guides.ge · www.guides.ge

**Georgian Centre for the Conservation of Wildlife**  
3, Nutsbidze Plateau, Tbilisi 1710, Georgia  
Phone: +995 32 -326 496, -537 478  
E-mail: office@gccw.org · www.gccw.org

**Georgian Incoming Tour Operators Association - GITOA**  
5, Shevchenko Street, Tbilisi 0108, Georgia  
Phone: +995 99 581 175, +995 93 623 523  
E-mail: info@gitoea.ge  
www.gitoea.ge

**Georgian Tourism Association - GTA**  
18, Melikishvili Av., II entrance, III floor  
Tbilisi 0179, Georgia  
Phone: +995 - 32 -222 0195, -291 6793  
E-mail: info@tourism-association.ge  
www.tourism-association.ge



**IUCN Caucasus Cooperation Centre**  
38, Gogebashvili Street, Tbilisi 0179, Georgia  
Phone: +995 32 222 29 -72, -85  
E-mail: caucasus@iucn.org · www.iucn.org

**KfW**  
Palmengartenstr. 5-9, D-60325 Frankfurt  
www.kfw.de

**Nacres - Centre for  
Biodiversity Conservation and Research**  
12a, Abashidze Street, Tbilisi 0179, Georgia  
Phone: +995 32 223 3706  
E-mail: administrator@nacres.org · www.nacres.org

**Regional Environmental Centre for the Caucasus - RECC**  
23, Chavchavadze Avenue  
2nd floor, Tbilisi 0179, Georgia  
Phone: +995 32 225 3649, +995 32 225 3648  
E-mail: info@rec-caucasus.org · www.rec-caucasus.org

**WWF Caucasus Programme Office**  
11, M. Aleksidze Street, Tbilisi 0193, Georgia  
Phone: +995 32 223 7500  
E-mail: office@wwfcaucasus.org  
www.wwf.panda.org/caucasus





# IMPRESSUM

## Herausgeber:

The Ministry of Environment Protection of Georgia  
The Agency of Protected Areas – APA  
[www.apa.gov.ge](http://www.apa.gov.ge)

## Durchgeführt und finanziert von:

KfW im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung – BMZ

## Koordiniert von:

The Transboundary Joint Secretariat – TJS  
*Ein Konsortium aus:*  
AHT GROUP AG – [www.aht-group.com](http://www.aht-group.com)  
REC Caucasus – [www.rec-caucasus.org](http://www.rec-caucasus.org)

## Projektpartner:

The World Wide Fund for Nature – WWF  
The Caucasus Nature Fund – CNF

## Beratung und Design:

aixplan – [www.aixplan.de](http://www.aixplan.de)  
w. design – [info@w-design.biz](mailto:info@w-design.biz)

## Ein Dankeschön an:

- Andreas Weitzel von der KfW für die konzeptionelle Unterstützung
- Aurel Heidelberg, Gera Voskanyan und Tamaz Gamkrelidze vom WWF für ihre fachlichen Beiträge zu Biodiversität und „Ökotourismus“ sowie für die umfangreichen Bild- und Kartenbeiträge.
- Birgit Heinichen, Mitglied von *forum anders reisen e.V.*, Avetik Pepanyan, George Tevdorashvili und Manana Lekishvili für ihre Fachbeiträge als Reiseveranstalter.

## Bilder & Karte:

The Agency of Protected Areas of Georgia: S. 1 m/2& 3, u/1-4; S.3;  
S. 6 l/o, l/u; S. 7; S. 8; S. 9 r/u; S. 10; S. 11 r/u; S. 12; S. 13 l/o, l/u, r/u; S. 14;  
S. 15 l/o, r/o, r/u; S. 16; S. 17 l/o, r/o, r/m, r/u; S. 18; S. 19 l/o; S. 20; S. 21 l/o, r/m;  
S. 22; S. 23 l/o, l/u, r/m, r/u; S. 24; S. 25 l/o, r/o, r/c, r/u; S. 26 / u; S. 27 o;  
S. 31 l/o; S. 32.  
AHT GROUP AG: S. 4&5 (Karte), S. 19 r/m, S. 23 r/o; S. 26 o.  
Georgia Traveller: S. 13 r/o.  
WWF: S.1 o, m/1&4; S. 6 l/m; S. 9 r/o; S. 11 l/o; S. 19 r/o; S. 21 r/u;  
S. 26 m; S. 27/m, u; S. 28; S. 30 r/u.  
Christian Heinichen: S. 11 r/o; S. 15 r/m; S. 21 r/o; S. 30 r/o; S. 31 l/u.  
A. O. Schmolinske: S. 11 r/m; S. 13 l/u; S. 15 r/o; S. 31 l/m.  
Emin Yogurtçuoğlu: S.19 r/u.

o = oben, m = mitte, u = unten, l = links, r = rechts

März 2013



**AHT GROUP AG**  
Management & Engineering

